

Status quo: Projekt „Arbeitsplattform NATURA2000.Wald“

Gisela Pröll, Katharina Zwettler, Gerhard Heilingbrunner
Workshop „FFH-Nadelwälder und -Pflanzen“, 24. Mai 2017, Krallerhof, Leogang



MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION

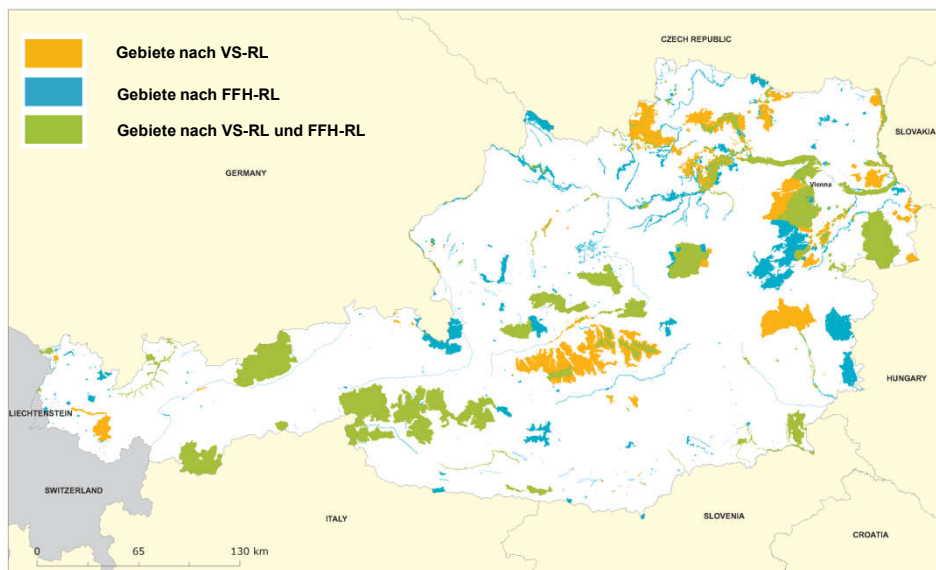


Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Kontakt: Kuratorium Wald, Alser Straße 37/16, 1080 Wien
Tel 01/406 59 38 15, gisela@wald.or.at

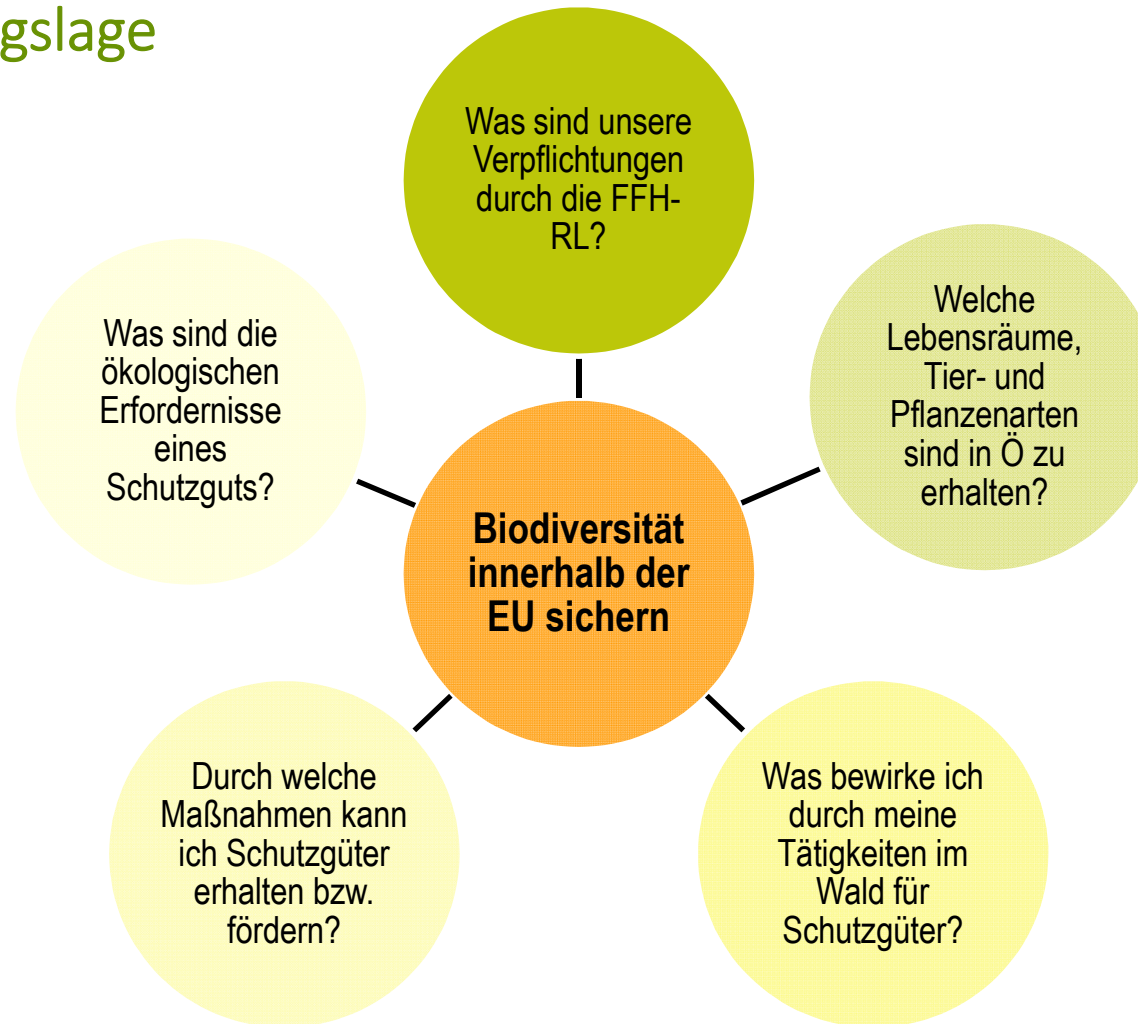
Ausgangslage



© EEA 2016

- 15,1 % der Landesfläche sind Natura 2000-Gebiete (davon 42 % Wälder)
- 20 Wald-LRT und 36 Arten im Wald (FFH-RL Anh I und II)
- Davon 4 Nadelwald-LRT, 8 Waldpflanzen (5 Moose und 3 Gefäßpflanzen)

Ausgangslage



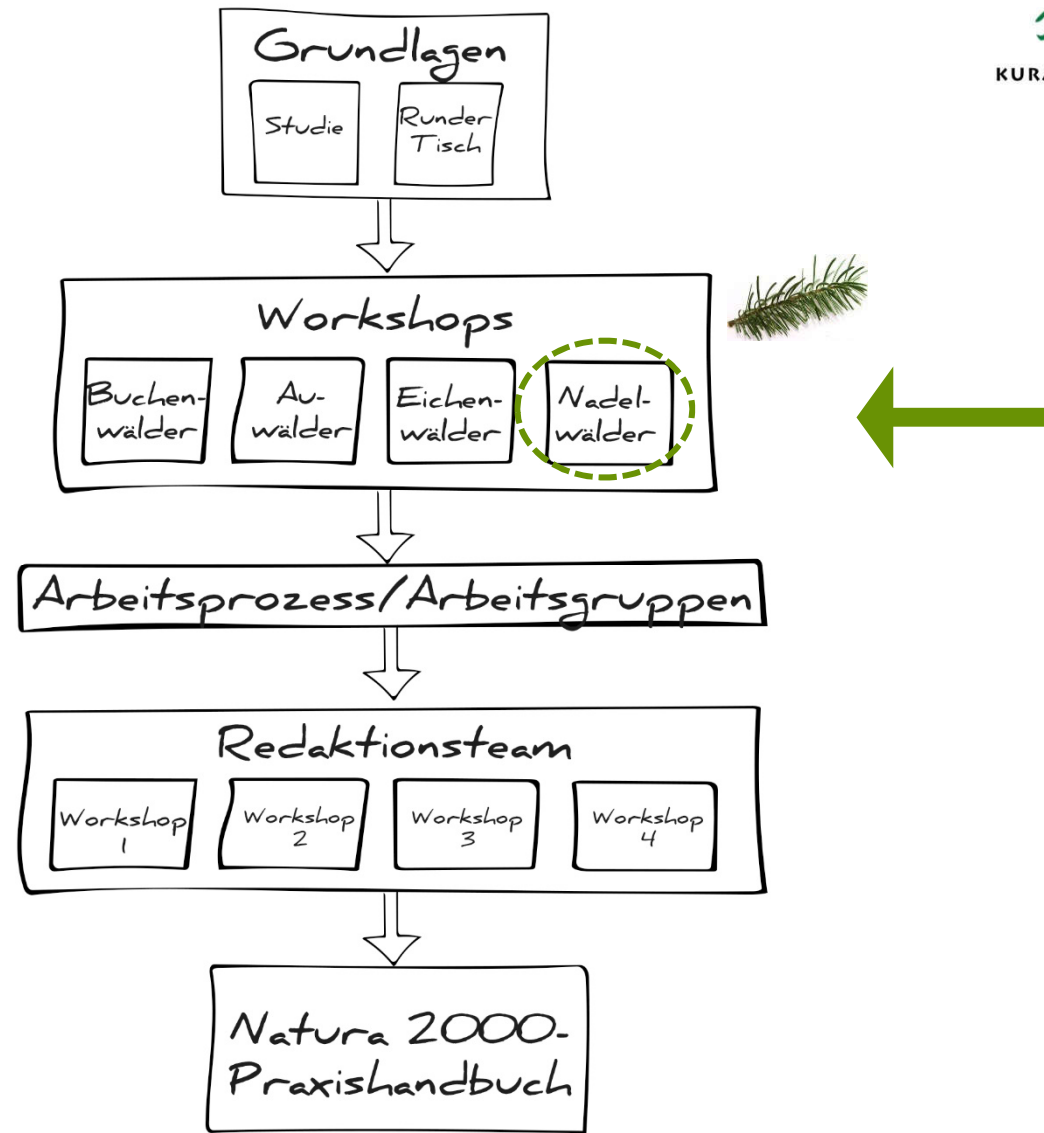
Ziele

- ✓ **Umsetzung von Natura 2000 im Wald** unterstützen
- ✓ **Wissen über FFH-Schutzgüter** erweitern
- ✓ **Einwirkfaktoren auf FFH-Waldschutzgüter** analysieren
- ✓ **Theoretische Anforderungen** mit **Erfahrungen aus der Praxis** diskutieren

Nicht-Ziele

- x Gebietsbezogene **Schutzgebietskonzepte** **ersetzen**
- x **Verpflichtende oder vorprüfungspflichtige Maßnahmen** formulieren
- x **Neue Regeln** für die Waldbewirtschaftung schaffen

Projektablauf





Einbringen von Lärche in Natura 2000-Buchenwäldern,
natürliche Sukzession von Ei-Hb-Wäldern



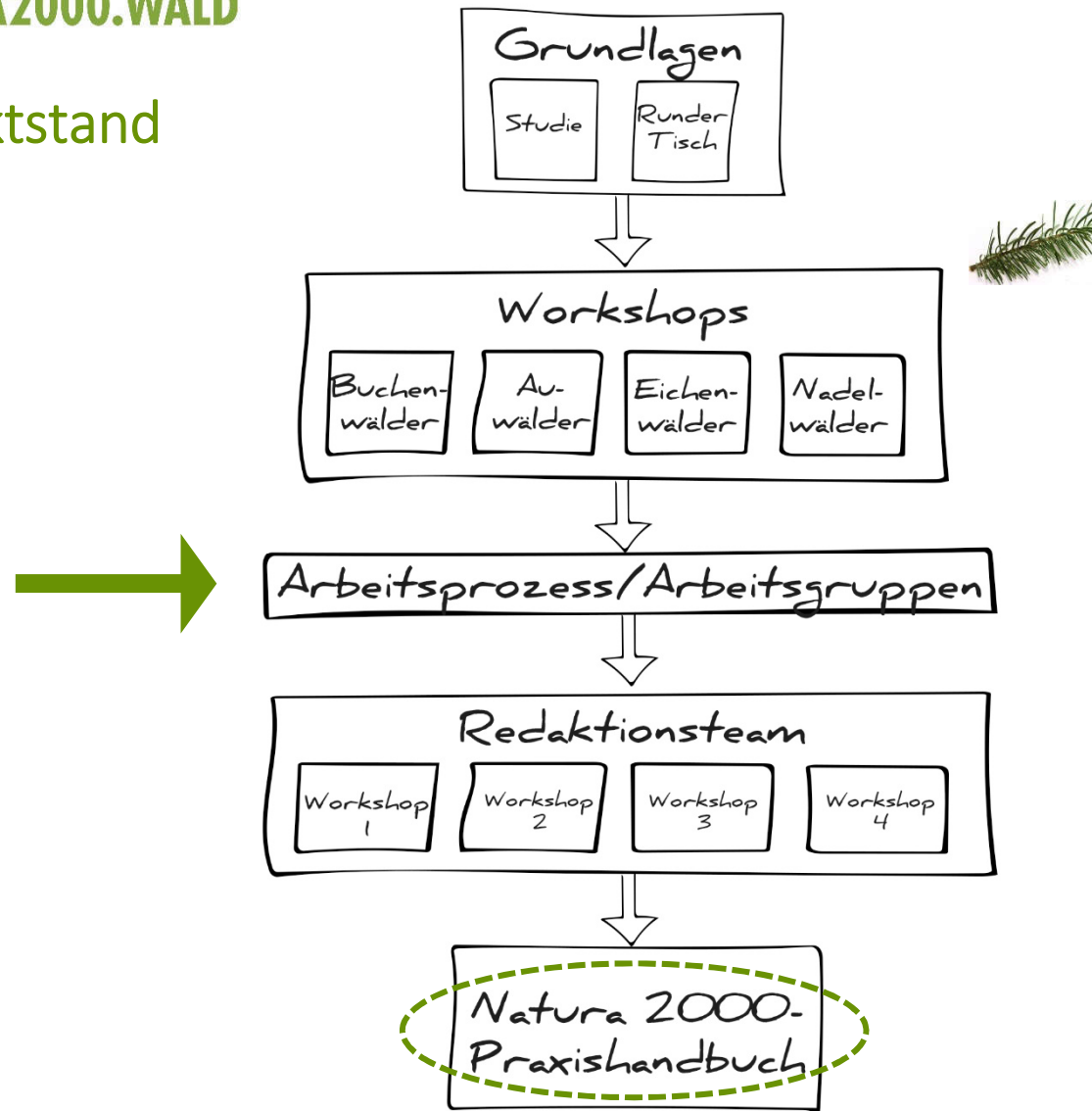
Eschentriebsterben, Ausfall von Eiche und Ulme



Alt- und Totholzkonzept, Förderung seltener Baumarten,
traditionelle Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung



Erarbeitung von Maßnahmen, die zum guten Erhaltungsgrad von Schutzgütern beitragen können



Steckbriefe Nadelwald-LRT

- Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder 9410
- Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald 9420
- Montaner und subalpiner Spirkenwald 9430
- Submediterrane Kiefernwälder mit endemischen Schwarzkiefern 9530*



© David Paternoster

Steckbriefe – LRT

9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder
	Kurzcharakteristik: Montane-subalpine Fi- und Fi-Ta-Wälder in Ö in allen Bundesländern bis auf W, B; Verbreitungsschwerpunkt: Innen- und Zwischenalpen, Böhmisches Masse Gefährdungsursachen: Großräumig einheitliche Nutzungen, Wildeinfluss, Klimawandel, Schadstoffeinträge, tourist. Infrastrukturen Mögliche förderliche Maßnahmen: Altholzbestände und angemessene Anteile von Totholz im Wald fördern, abgestimmte kleinflächige Nutzungsformen, Naturverjüngung fördern, Wildstandsregulierungen Literatur: Ellmayer, T. 2005 (Hrsg.) Entwicklung von Kriterien, Indikatoren und Schwellenwerten zur Beurteilung des Erhaltungszustandes der Natura 2000-Schutzgüter, Band 3; Willner, W. & Grabherr, G. (2007): Die Wälder und Gebüsche Ö.

Steckbriefe - Arten

1902

Frauenschuh (*Cypripedium calceolus*)



Kurzcharakteristik: Besiedelt lichte Laub- und Nadelwälder, halboffene Waldrandbereiche

Gefährdungsursachen: Veränderung des Bestandesklimas durch Verbuschung, Bestandesumwandlungen, Kahlhiebe, Stickstoffeinträge, illegales Ausgraben

Förderliche Maßnahmen: Erhalt halbschattiger Waldbestände durch Auflichten (Kronenschluss 0.6-0.8), Pflegemaßnahmen in der Strauch- und Krautschicht, Entfernen des Schlagabraums

Literatur: Entwurf: Praxishilfe für FFH-Arten Anh II Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden- Württemberg (unveröffentlicht)
Fotos: Gisela Pröll

Basis

FFH-Richtlinie und Schutzgüter
im Wald



Workshops

Wie können wir die
Anforderungen in die Praxis
umsetzen?



Handbuch

Wissen über Schutzgüter mit
Wissen aus der Praxis
verbinden



ZIEL

Entwicklung eines Natura 2000-Handbuches zur Unterstützung einer naturnahen
Waldbewirtschaftung für FFH-Schutzgüter

Ausblick

- Veröffentlichung der **Workshopnachlese** auf natura2000.wald.or.at
- Inhaltliche **Ausarbeitung des Handbuches durch Arten- und Lebensraumexperten** und Diskussion im Redaktionsteam
- **Finalisieren des Praxishandbuches**



© David Paternoster

Fragen, Anmerkungen

Ihr Arbeitsplattform NATURA2000.Wald-Team



Geert Gratama „Die Sicht der Anderen“, www.komm-natura.at

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete



Kontakt: Kuratorium Wald, Alser Straße 37/16, 1080 Wien
Tel 01/406 59 38 15, gisela@wald.or.at